

Zwischen Weesen und Amden brennt ein kleines Feuer



Kein zu weiter Weg: Gemeindepräsident Urs Roth will in den Ammler Ortsteilen Fli und Betlis die eigene Feuerwehr löschen lassen.

Bild Martin Kempf

Die Feuerwehr Weesen löscht, wenns im Fli auf Ammler Gebiet brennt. Die Ammler bezahlen dafür, wollen jetzt aber selber löschen und nicht mehr bezahlen. Die Feuerwehr Weesen fürchtet ein Kosten- und Alarmierungsproblem.

Von Martin Kempf

Weesen/Amden. – Zwar wird zwischen Schänis, Weesen und Amden nicht mehr über eine Feuerwehr-Fusion diskutiert – jedenfalls in nächster Zeit nicht. Die Diskussion war im April 2007 von Weesen wegen Personalmangel lanciert worden, zuerst mit Amden, dann mit Schänis, dann mit beiden. Die Fusion ging im Juni 2008 bachab, die Feuerwehr Weesen hatte hingegen die Personalprobleme gelöst, weil unterdessen acht neue Weesner der Feuerwehr beitraten.

Schon vor den Fusionsgesprächen bestand eine Zusammenarbeit der beiden Feuerwehren Amden und Weesen für die beiden Ammler Weiler Fli und Betlis, die beide am Ufer des Walensees liegen. «Betlis decken wir mit Amden gemeinsam ab, Fli löschen wir von Weesen aus», sagt Alois Bamert, Feuerwehrkommandant in Weesen. Für diese Zusammenarbeit bezahlt Amden der Feuerwehr Weesen bis heute im Jahr zwischen 20 000 und 24 000 Franken.

Im Januar 2007 startete eine enge Zusammenarbeit zwischen den Feuerwehren Weesen und Amden in umgekehrter Richtung. Es ging um zehn bis zwölf Mann aus Amden, die den Weesnern bei einem Brandfall im Dorf Weesen zur Hilfe kommen können – «wegen der Personalprobleme», wie Bamerts Kollege in Amden, Urs Rutz, erklärt.

«Rechnet sich nicht»

Da Amden für die Dienste von Weesen bezahlt, wollte die Feuerwehr Amden auch eine Entschädigung für ihre Dienste in Weesen. Die Entschä-

digung war nach Rutz Aussage den Weesnern zu hoch, weshalb Amden per 30. Juni dieses Jahres die Vereinbarung von Januar 2007 wieder auflöste.

Nun hat der Ammler Gemeinderat unter Präsident Urs Roth festgestellt, dass sich die Zahlungen an Weesen für deren seltene Einsätze in den beiden Weilern nicht rechnen. Deshalb kündigten die Ammler die Vereinbarung über den Feuerschutz der Weiler Fli und Betlis. Somit ist ab dem 1. Januar 2009 Amden in seinen beiden Ortsteilen am See selbst verantwortlich.

Wer wird aufgeboten?

Die neue Situation gefällt wiederum dem Weesner Kommandanten nicht. Es sei nämlich nicht sichergestellt, dass alle Brandmeldungen aus Fli und Betlis auch an die Feuerwehr Amden weitergeleitet würden. «Wenn ein Tourist vom Handy anruft, weil er es im Fli brennen sieht, meldet er der Notrufzentrale einen Brand in Wee-

sen statt Amden», ist sich Bamert sicher. Somit würde die Feuerwehr Weesen aufgeboten. «Dann rücken wir auch aus und rufen nicht erst die Ammler, und unterdessen brennt das Haus nieder», sagt Bamert und weist darauf, dass sich die Kosten wieder bei der Weesner Feuerwehr anhäufen würden.

Bei einem solchen Einsatz ist die Weesner Feuerwehr nicht auf Grund der Nachbarschaftshilfe unterwegs, die sie im Grossbrandfall zur kostenlosen Hilfe verpflichtet. Amden müsste den Einsatz bezahlen. Dafür wolle er eine Sicherheit, die aber die Politiker untereinander aushandeln müssten, sagt Bamert. Er reisse sich nicht um Einsätze, wolle aber vor dem 1. Januar 2009 alles geregelt haben.

Roth wie auch Rutz halten dagegen. «Wenn jemand vom Festnetz anruft und einen Brand meldet, wissen die in der Notfallzentrale, welche Feuerwehr aufgeboten werden muss», sagt

Roth. Dessen ist sich auch Rutz sicher. Sollte aber ein Tourist anrufen und die Weesner Feuerwehr ausrücken, werde auf jeden Fall die Rechnung bezahlt, die das Ereignis betreffe. Dies will Roth den Weesnern auch schriftlich zusichern.

Sicherheit nicht gefährdet

Dass für die Ammler Feuerwehr der Anfahrtsweg und somit die Reaktionszeit länger ist und dadurch die Sicherheit in den beiden Weilern sinkt, lassen Roth und Rutz so nicht gelten. Denn in Amden arbeiten die meisten Feuerwehrmänner im Dorf und können schnell einrücken. «Der Anfahrtsweg ist etwas länger, aber wir können schneller mehr Leute mobilisieren», sagt Rutz.

Bis Ende Jahr versuchen nun die Politiker und Feuerwehrleute der beiden Dörfer, das kleine Feuer zwischen Weesen und Amden zu löschen. Nächste Fusionsverhandlungen werden wohl noch lange nicht angepackt.